



Serbische Orthodoxe Kirche



des Hl. Savas in Hannover

Der hl. Johannes der Täufer



Da am Fest der Theophanie im Leben Johannes' des Täufers das größte Ereignis geschah, widmete die Kirche von frühesten Zeiten an den Tag, der der Epiphanie folgte, seinem Gedenken. Mit diesem Fest ist auch das Geschehen um die Hand des Vorläufers verbunden. Der Evangelist Lukas wollte die Reliquien des Täufers von Sebaste, wo der große Prophet von Herodes enthauptet worden war, in seinen Geburtsort Antiochia überführen. Es gelang ihm jedoch nur, eine Hand zu erhalten und dorthin zu bringen. Sie wurde bis zum zehnten Jahrhundert in Antiochia bewahrt, danach wurde sie nach Konstantinopel überführt, wo sie während der Zeit der Türken verschwand. Feste des hl. Johannes

werden mehrere Male im Jahr zelebriert, doch dieser Tag, der 7. Januar, hat die meisten Svečara [der Festtag jener orthodoxen Serben, die den hl. Johannes den Täufer als ihren Krsna Slava ehren – ihren heiligen Patron; der Krsna Slava ist der Tag, an dem die orthodoxen Serben der Taufe ihrer Vorfahren gedenken]. Unter den Personen des Evangeliums, die den Herrn umgeben, nimmt der hl. Johannes der Täufer eine einzigartige Stellung ein durch seine ungewöhnliche Geburt und seine Lebensweise in dieser Welt, durch seine Rolle bei der Bußtaufe des Volkes und bei der Taufe des

Messias, und schließlich durch sein tragisches Lebensende. Er war von solch sittlicher Reinheit, daß er wahrhaftig kaum noch als sterblicher Mensch zu bezeichnen war, sondern als Engel, wie ihn die Heilige Schrift nennt. Der hl. Johannes unterscheidet sich von den anderen Propheten besonders darin, daß er das Privileg innehatte, mit seiner Hand Jenen der Welt zu zeigen, über Den er prophezeit hatte.

Es heißt, daß der Bischof jedes Jahr am Fest des Heiligen die Hand des hl. Johannes dem Volk präsentierte. Manchmal war die Hand geöffnet und zu anderen Zeiten war sie geschlossen. Im ersten Fall signalisierte dies ein fruchtbares und ertragreiches Jahr und im zweiten Fall bedeutete es Mißernte und Hunger.

Es gibt keinen schöneren Glauben als den Christlichen

(Mitropolit Amfilohije Radovic ,Bischof Danilo Krstic)

DIE OFFENBARUNG IM NEUEN TESTAMENT

Was hat Christus zu Judas, dem Verräter, gesagt seinem verräterischen Kuss?

Er sagte zu ihm: "Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?"

Wie ist Judas, der Verräter, gestorben?

Judas hat sich erhängt. Als er eingesehen hat, dass er den Gerechten verraten hatte, fiel er in Verzweiflung, anstatt seine Tat zu bereuen.

Wie oft hat Petrus Christus verleugnet?

Im Laufe einer Nacht hat Petrus Christus dreimal verleugnet, aber er hat es danach bereut und bitter geweint. Deshalb hat ihn der Herr nach der Auferstehung dreimal gefragt: "Simon, Sohn des Jonas, hast du mich lieb?", und nachdem dieser seine Liebe bestätigte, gab ihm Christus die Würde des Apostels zurück.

Welche waren die letzten Worte des gekreuzigten Christus auf dem Kreuz?

Die letzten Worte des gekreuzigten Christus waren Worte der Liebe und des Vergebens auch für diejenigen, die ihn gekreuzigt haben: "Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!" Und auch: "Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!"

Wer hat Christus geholfen, das Kreuz bis Golgatha zu tragen?

Das war Simon von Kyrene.

Wer hat den toten Körper Christi vom Kreuz abgenommen?

Seinen Körper haben zwei seiner heimlichen Jünger, Joseph aus Arimathäa und Nikodemus, ein jüdischer Ratsherr, vom Kreuz abgenommen.

Was ist passiert, als Christus am Kreuz verschied?

Als der Herr seinen Geist aufgab, riss der Vorhang im Tempel in zwei Stücke, von oben bis unten; die Erde erbebt, die Sonne verdunkelte sich, Gräber taten sich auf und einige Verstorbene aus der Umgebung Jerusalems kamen zurück von den Toten. Das bedeutet, dass selbst der Tod Christi eine Wirkung gegen den Tod und eine Wirkung zur Auferweckung hatte und dass Christus am Heiligen und Großen Freitag durch seinen Tod den Tod besiegt hat. Die Seele Christi stieg damals in den Hades (die Unterwelt) hinab, den Ort, an dem der Satan die verstorbenen Seelen im Dunkeln hielt, von Adam und Eva bis zum heiligen Johannes dem Täufer. Christus predigte diesen Seelen die frohe Botschaft der Erlösung, er zerschlug die Fesseln der Hölle und befreite die Urahnen Adam und Eva und alle gestorbenen menschlichen Seelen, die ihn als ihren Herrn und Erlöser empfunden hatten. Die Kraft seiner Auferstehung hat den Hades, die Erde und den Himmel erschüttert. Deshalb ist Ostern der fröhlichste Feiertag. Dann grüßen wir mit: "Hristos voskrese!" ("Christus ist auferstanden!") und erwidern den Gruß mit: "Vaistinu voskrese!" ("Er ist wahrlich auferstanden!").

Lesung aus dem Brief an die Epheser (4,7-13)







Aber jeder von uns empfing die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat. Deshalb heißt es: Er stieg hinauf zur Höhe und erbeutete Gefangene, er gab den Menschen Geschenke. Wenn er aber hinaufstieg, was bedeutet dies anderes, als dass er auch zur Erde herabstieg? Derselbe, der herabstieg, ist auch hinaufgestiegen bis zum höchsten Himmel, um das All zu beherrschen. Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für die Erfüllung ihres Dienstes zu rüsten, für den Aufbau des Leibes Christi. So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen.

Lesung aus dem Hl. Evangelium nach nach Matthäus (4,12-17)

Als Jesus hörte, dass man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, zog er sich nach Galiläa zurück. Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naftali. Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Das Land Sebulon und das Land Naftali, /

die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, / das heidnische Galiläa:
das Volk, das im Dunkel lebte, /
hat ein helles Licht gesehen; / denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, / ist ein Licht erschienen.

Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. 3

Gregorianischer „neuer“ Kalender - [Julianischer „alter“ Kalender]	Fest / Gedenktag	Gottesdienste / Treffen	Fasten
So.20.01- [07.01.]	hl. Prophet, Vorläufer und Täufer Johannes;	Hl. Liturgie um/ 10 /	
Mo.21.01. - [08.01.]	hll. Märtyrer Julian und Basilissa und andere in Antioie in Ägypten († 313);hl. Georg der Chozebit;hl. Gregorije, Bischof von Ochrid († 1012);		
Di.22.01. - [09.01.]	hl. Märtyrer Polyeuktos von Melitene in Armenien († 259);hl. Filip, Metropolit von Moskau († 1569);		Wasser
Mi.23.01 - [10.01.]	hl. Gregor, Bischof von Nyssa († 395); hl. Dometian, Bischof v. Melitene († 601);		
Do.24.01.- [11.01.]	hl. Theodosios der Große († 529); hl. Michail von Klops, Narr in Christo († 1453);		
Fr.25.01. - [12.01.]	hl. Märtyrerin Tatiana von Rom († ca. 225); Ikone der Gottesmutter „die Milchspendende“;		Wasser
Sa.26.01. - [13.01.]	hll. Märtyrer Hermylos und Stratonikos († 315);		
So.27.01- [14.01.]	hl. Sava, Erzbischof von Serbien († 1236);	Hl. Liturgie um/ 10 /	

Pfarramt der Serbischen Orthodoxe Kirche Hl. Sava in Hannover

Gemeindepfarrer: Erzpriester-Stavrophor Milan Pejic, Mengendam 16 C, 30177 Hannover;

Tel.: 0511-3941924; Mobil: 0173-2320992; SOKGHann@aol.com;

Verwendete Literatur: Bibel – die Einheitsübersetzung (EÜ); Liturgikon, Neophytos Edelby; Prolog von
Ochrid, N.Velimirović.

besuchen sie unsere Website:sokg-hannover.de

Jahr 2019